

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Felix Hausdorffs Eltern und Vorfahren

Ein Kind, welches den Namen Felix erhalten hat	1
Die Familie der Mutter	2
Die Familie des Vaters	12
Wanderungen nach der Reichsgründung	20

Kapitel 2: Die Familie Hausdorff in Leipzig

Handel am Leipziger Brühl	25
Familie und Firmen	31
Die entschieden conservative Richtung	38
Antisemitismus	42
De controversia sepe liendi	55
Zur Geschichte der Targumim	59
Das Nicolaigymnasium	65

Kapitel 3: Studium, Promotion und Habilitation

Die Mathematik in Leipzig um 1880	75
Die ersten zwei Semester in Leipzig	83
Von Wagner zu Schopenhauer	112
Studentenleben	140

Die zwei Semester in Freiburg und Berlin	176
Die letzten Semester in Leipzig	189
Zur Theorie der astronomischen Refraktion	193
Die Promotion	197
Reserveoffiziersaspirant	198
Zwischen Promotion und Habilitation	206
Die Habilitation	235

Kapitel 4: Die Jahre von der Habilitation bis zum ersten Ruf

Doppelleben	243
Die ersten Vorlesungen	245
Infinitesimale Abbildungen der Optik	251
Tod des Vaters	257
Gedanken aus der Landschaft Zarathustras	258
Göttingen – enttäuschte Hoffnungen	284
Der erste internationale Mathematiker-Kongreß	290
Ordinalzahlen und Kardinalzahlen	298
Das Chaos in kosmischer Auslese	307
Umgang mit dem Gefolge Nietzsches	373
Die Bungonen	407
Die Ehe	441
Grundlagen der Geometrie	482
Das Raumproblem	508
Die Welt als Zeit	535
Sprachkritik	547
Das literarische Werk im Überblick	567
Die frühen mathematischen Arbeiten	606
Erste Ergebnisse in der Mengenlehre	622

Der Internationale Mathematikerkongreß 1904 in Heidelberg	625
Die Baker-Campbell-Hausdorff-Formel	632
Hausdorffs Untersuchungen über geordnete Mengen	637
Hausdorffs Stellung zu den Grundlagenfragen der Mathematik	681
Mongré erwacht noch einmal	695
Biographische Ergänzungen zur Leipziger Zeit	704

Kapitel 5: Extraordinarius in Bonn

Berufung nach Bonn und eine weitere Enttäuschung	719
Hausdorff in der neuen Umgebung	722
Die Lehrtätigkeit in Bonn und Köln	727
Eine bemerkenswerte Rezension und die Arbeit am „opus magnum“	728

Kapitel 6: Ordinarius in Greifswald

Die Berufung nach Greifswald	733
Das Mathematische Seminar in Greifswald 1913–1921	736
Die „Grundzüge der Mengenlehre“	743
Ein Beitrag zur deskriptiven Mengenlehre	799
Dimension und äußeres Maß	801
Weitere analytische Arbeiten	823
Biographisches aus der Greifswalder Zeit	836

Kapitel 7: Die Jahre in Bonn bis 1933

Die Berufung zum Ordinarius nach Bonn	845
Das Bonner Mathematische Seminar von 1921 bis 1933	851
Hausdorff als akademischer Lehrer in Bonn	856
Die Rezeption der „Grundzüge der Mengenlehre“	867

Hausdorffs Buch „Mengenlehre“	879
Hausdorffs mathematische Arbeiten bis 1933	896
Familie, Freundeskreis und soziales Leben	920

Kapitel 8: Hausdorff unter der nationalsozialistischen Diktatur

Die Jahre bis zum Novemberpogrom 1938	941
Hausdorffs mathematische Arbeiten ab 1933	962
Das weitere Schicksal von Hausdorffs Buch „Mengenlehre“	975
Die letzten Jahre	980

Kapitel 9: Epilog

Der weitere Weg der Familie König	1005
Würdigungen Hausdorffs nach dem Ende des Nazi-Regimes	1011
Literatur und gedruckte Quellen	1031
Ungedruckte Quellen	1076
Personenverzeichnis	1085
Bildteil	1111